



FOTO: FRANZ NEUBER

Durch den Milchviehtag führten (v. l.) Martin Bernhardt (Moderator), Florian Scharf, AELF Abensberg-Landshut, Prof. Dr. Martin Elsäßer, Uni Hohenheim, Wolfgang Müller, Bayerische Staatsgüter, Karl Erhart, vlf-Vorsitzender, und Josef Eichenseer, Geschäftsführer vlf.

Ein Milchviehtag mit einer breiten Palette an Infos

Rottal-Inn Zum ersten Präsenz-Milchviehtag des vlf Rottal-Inn konnte der Vorsitzende Karl Erhart viele Interessenten begrüßen. Das Organisationsteam um Florian Scharf, AELF Abensberg-Landshut, und Landwirtschaftsmeister Martin Bernhardt, Kohlstorff, hatte wieder interessante Themen ausgewählt und kompetente Referenten dazu gefunden.

Effiziente Grünlandnutzung

Zum Thema „Grünland fit machen für das Klima in der Zukunft“ sprach Prof. Dr. Martin Elsäßer, von der Universität Hohenheim. Hitze und Trockenperioden, aber auch extreme Niederschläge werden wohl zunehmen. Längere Kältephasen werden seltener, Niederschläge gibt es vermehrt im Herbst und Winter, Nässe und trockene Wetterlagen halten länger an. Die Pflanzenbestände werden sich ändern, die Pflanzen kommen zur Nartreife. Als Auswirkung auf die Futterqualität stellte er heraus, dass grasreiche Bestände schneller, klee- und kräuterreiche Bestände etwas langsamer altern werden. Wegen der höheren Rohfasergehalte und der geringeren Verdichtbarkeit sind sie dann schlechter zu konservieren.

Sein Fazit zum optimalen Schnitzeitpunkt lautete demnach: Früh! Nicht zu lange mit dem Schnitt warten. Für das Grünland ist künftig wesentlich, die Bewirtschaftung an den Klimawan-

del anzupassen. Die Nutzung muss abgestuft und optimal auf die Standorte angepasst werden. Dies gilt auch für die Düngung. Nährstoffgaben müssen sich strikt an den Nährstoffbedarf anpassen. Die Gülleausbringung muss emissionsarm in der Regel bodennah und streifenförmig, gegebenenfalls mit Zusätzen oder mit Wasser verdünnt erfolgen.

Die Biodiversität muss gefördert, gleichzeitig aber auch die Erträge gesichert werden. Durch frühe Sorten können Phasen mit guten Wachstumsbedingungen effizient genutzt werden. Humus ist Nährstoffspeicher und schafft eine gute Bodenstruktur und speichert Wasser. Bodenverdichtungen durch schwere Maschinen sind möglichst zu vermeiden, der Tierbesatz sollte an die Standortgegebenheiten angepasst werden. Dazu sollte auch das Zuchtziel möglichst hoher Milchleistungen überdacht werden. Unbedingt zu schonen ist der Stoppelbereich, um den Wiederaustrieb zu erleichtern. Die Narbe muss dicht gehalten werden, da sonst flachwurzeln Pflanzen verdrängt werden und trockenolerante, tiefwurzeln (Schad-) Pflanzen wie Ampfer profitieren. Intensivbestände von deutschem Weidelgras und wenig tolerante Sorten sind unter ungünstigen Standortbedingungen dafür anfällig. Die Düngung mit Stickstoff zu reduzieren, tiefwurzeln Pflanzen zu fördern, Energie einzusparen steigert die Effizienz der Grünlandnutzung.

Tipps zur Gestaltung einer optimalen Umgebung für die Milchkühe gab Wolfgang Müller von den Bayerischen Staatsgütern in Grub. Kühe verdienen ein längeres und besseres Leben. Landwirte verdienen mehr Geld und haben mehr Freude an der Arbeit. Mehr Respekt und Wertschätzung der Milchtrinker sind nicht zu vernachlässigen. Ziel sei es deshalb, die natürlichen Möglichkeiten auf der Weide möglichst auf die Ställe zu übertragen. So plädierte er unter anderem dafür, Wände aus den Ställen herauszunehmen. Dadurch gibt es mehr Licht im Stall, es kommt mehr frische Luft rein, die Kühe haben mehr Platz für den Kopfschwing beim Aufstehen und mehr Überblick. Kühe arbeiten im Liegen, war eine wesentliche Erkenntnis. Das Liegen schont Klauen und Gelenke. Im Liegen trocknen die Klauen und werden dabei besser durchblutet. Das Wiederkauen erfolgt intensiver, die Leber wird um 20 %, das Euter um 40 % besser durchblutet. Die Kuh bildet im Liegen einen Liter mehr Milch als im Stehen. Dazu müssen die Liegeflächen in ihren Maßen und im Hinblick auf den Bodenbelag optimal gestaltet werden. Äußerst wichtig ist es, die Tiere zu beobachten.

Die aktuellen Grundfutterergebnisse und die Wirtschaftlichkeit der Milchviehhaltung stellte Florian Scharf vom AELF Abensberg-Landshut dar. Die Jahresdurchschnittstemperatur an der Wetterstation Frieding lag 2022 bisher bei ca. 11,2 °C und damit um 3,2 Grad über dem langjährigen Mittel. Es gab 2081 Sonnenstunden, d. h. 98 mehr als 2021 und 500 mehr als im langjährigen Schnitt. Dagegen sanken die Niederschläge von 2021 mit 933 l/m² und dem langjährigen Mittel von 944 l/m² auf 575 l/m². Die letzten Schnitte im Herbst haben die Grassilos noch einmal gut gefüllt. 2021 konnte ein Vorrat aufgebaut werden, aber die Entwicklung im Grünland und Mais im Sommer bereiteten Sorgenfalten. Die 2022 geernteten Grassilagen fallen knapp aus.

Fördermöglichkeiten beim Kulap

Landwirtschaftsdirektor Herbert Würtinger vom AELF Landau a. d. Isar-Pfarrkirchen stellte das Bayerische Kulturlandschaftsprogramm (Kulap) dar. Dabei ging er auf einzelne Abschnitte der Fördermöglichkeiten wie z. B. den Herbizidverzicht bei Wintergetreide und Raps, die Anlage von Erosionsschutzstreifen oder Feldvogelinseln ein. Das im Jahr 2022 neu eingeführte Flächenmonitoringsystem (FMS) und die möglichen Auswirkungen auf die Antragssteller war ein weiterer Schwerpunkt seiner Ausführungen. Im Jahr 2023 erhalten die Antragsteller bei festgestellten Abweichungen durch die Satellitendaten Informationen über die FAL-BY-App (FotoApp für landwirtschaftliche Förderung in Bayern) auf das Smartphone, wobei grundsätzlich die Möglichkeit zur Korrektur der Antragsdaten besteht. **Franz Neuber**

Veranstaltungen

Ingolstadt-Pfaffenhofen 19. 1., 9.30 Uhr, GH Vogelsang, Weichering, „Fachtagung Milchviehhalter“.

München 9. 1., 19.30 Uhr, Sportgaststätte Tassilo Aschheim, vlf München zum Thema „Aktuelles zum Pflanzenschutz“.

Neustadt 10. 1., 19.30 Uhr, Online, Photovoltaik und Stromspeicher Neuanlage 2023, Post-EEG-Anlage – wie geht es weiter?

vlf Donau-Ries 10. 1., 9 Uhr, Reimlingen, GH

Braun und am 11. 1., 9 Uhr, Bayerdilling, GH Schwarzwirt, „Pflanzenbautag“. 11. 1., 14 Uhr, Donauwörth, Schießhof Landes, „Gedanken zum neuen Jahr“. Anmeldung unter Tel. 09081-2106-0 bzw. -22694 oder poststelle @aelf-nw.bayern.de. ■

Verantwortlich für die vlf-Berichte: Dr. Isabell Schneweis-Fleischmann, Landesgeschäftsstelle Bayern, 85368 Moosburg a. d. Isar, Telefon: 0876 1-3909-954, Fax: -952, E-Mail: Schneweis-Fleischmann@vlf-bayern.de

Das bringt das neue Jahr für Landwirte

Regensburg/Schwandorf 2023 kommt auf die Landwirte viel Neues zu. Das AELF Regensburg-Schwandorf unterstützt sie dabei mit Beratungsangeboten. Am 11. 1. um 19.30 Uhr informiert das Amt bei einer Online-Regionalversammlung über die Düngeverordnung, die Vorgaben in den Roten und Gelben Gebieten, die Stoffstrombilanz sowie

GAP und Kulap 2023. Vertreter des Wasserwirtschaftsamtes erläutern den Ablauf der Neuausweisung von Roten und Gelben Gebieten. Eine Anmeldung ist notwendig. Im Landkreis Regensburg werden noch 2 Online- und 3 Präsenzveranstaltungen angeboten. Infos und Anmeldung unter aelfrs.bayern.de. ■

Aktuell

Moosburg Der Vorstand des vlf Bayern hat beschlossen, einen Referenten/eine Referentin zum nächstmöglichen Zeitpunkt einzustellen. Informieren Sie sich auf unserer Homepage unter www.vlf-bayern.de.